

„Neue Autorität“ in der stationären Jugendhilfe

*Vertrauen ist die Bereitschaft,
das Risiko einzugehen,
dem Anderen eine gute Absicht zu
unterstellen!*
Niklas Luhmann

**Workshopleiter:
Kai Matzek**



Neue Autorität im stationären Kontext

Kennen Sie diese Sätze ?

„Der oder die ist hier nicht tragbar“

„Wir tragen die Verantwortung für ALLE“

„Pädagogisches oder psychiatrisches Problem“

**Wohngruppe als
„Sicherer Ort“ !!!!**

Kindern-Jugendlichen eine „gute Absicht“ unterstellen

- Beziehungsangebote schaffen
- In Kontakt gehen – nicht aus dem Kontakt
- Wertschätzung und Respekt
- Schutz – wer braucht was?

Neue Autorität im stationären Kontext

Murmelgruppen: 10 Min.

Was mache ich – wir (Gruppe) und die Einrichtung, damit die Kinder/Jugendlichen Lust haben, von mir – uns „erzogen“ zu werden?



Neue Autorität im stationären Kontext

- **Präsenz und Wachsame Sorge** statt Distanz
- **Selbstkontrolle**, nicht Fremdkontrolle oder Gehorsamkeit
- **Wiedergutmachung** statt Sanktionen und Strafen
- **Aufschub** und **Beharrlichkeit** statt Unmittelbarkeit
- **Netzwerk** statt Hierarchie
- **Teamorientierung** statt Alleingang
- **Transparenz** statt Immunität oder Geheimhaltung
- **Individuelle entwicklungszielorientierte Absprachen** statt Regeln für alle



Fels in der Brandung!

Nicht jede Krise führt zum Ende 😊



„Wir sind Deine *Erziehungsverantwortlichen*, und werden es auch bleiben“

Vom Ich zum WIR

Systemische Grundannahme

eine (konflikthafte) Verhaltensweise
ergibt sich aus
zirkulären und wechselwirkungsbedingten
Prozessen und Zusammenhängen



Systemische Grundannahme

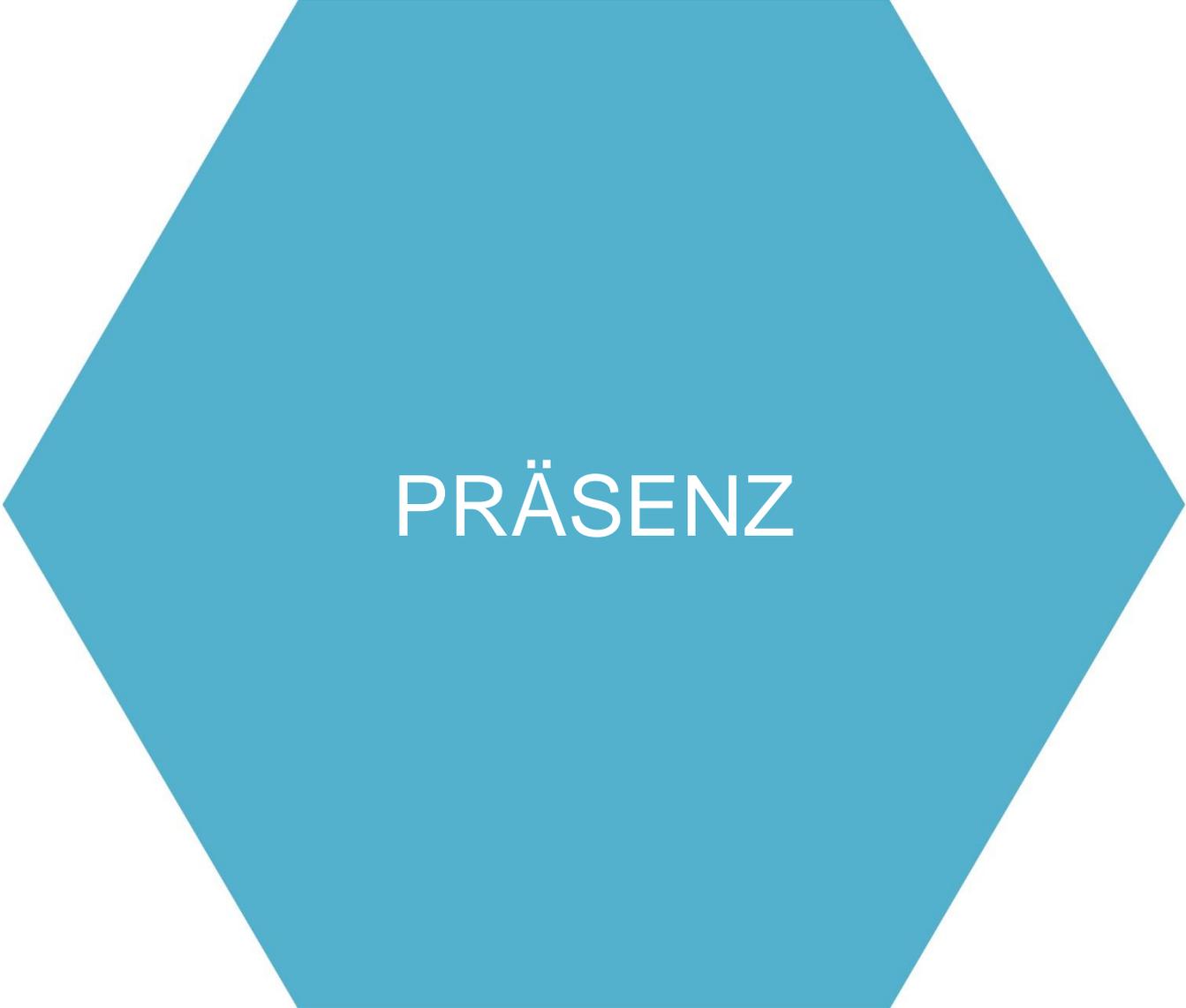
Destruktives Verhalten ist ein
Eskalationsmuster
und keine „psychische Störung“

Beziehungs- und Kooperationsmuster
verringern die Eskalationswahrscheinlichkeit

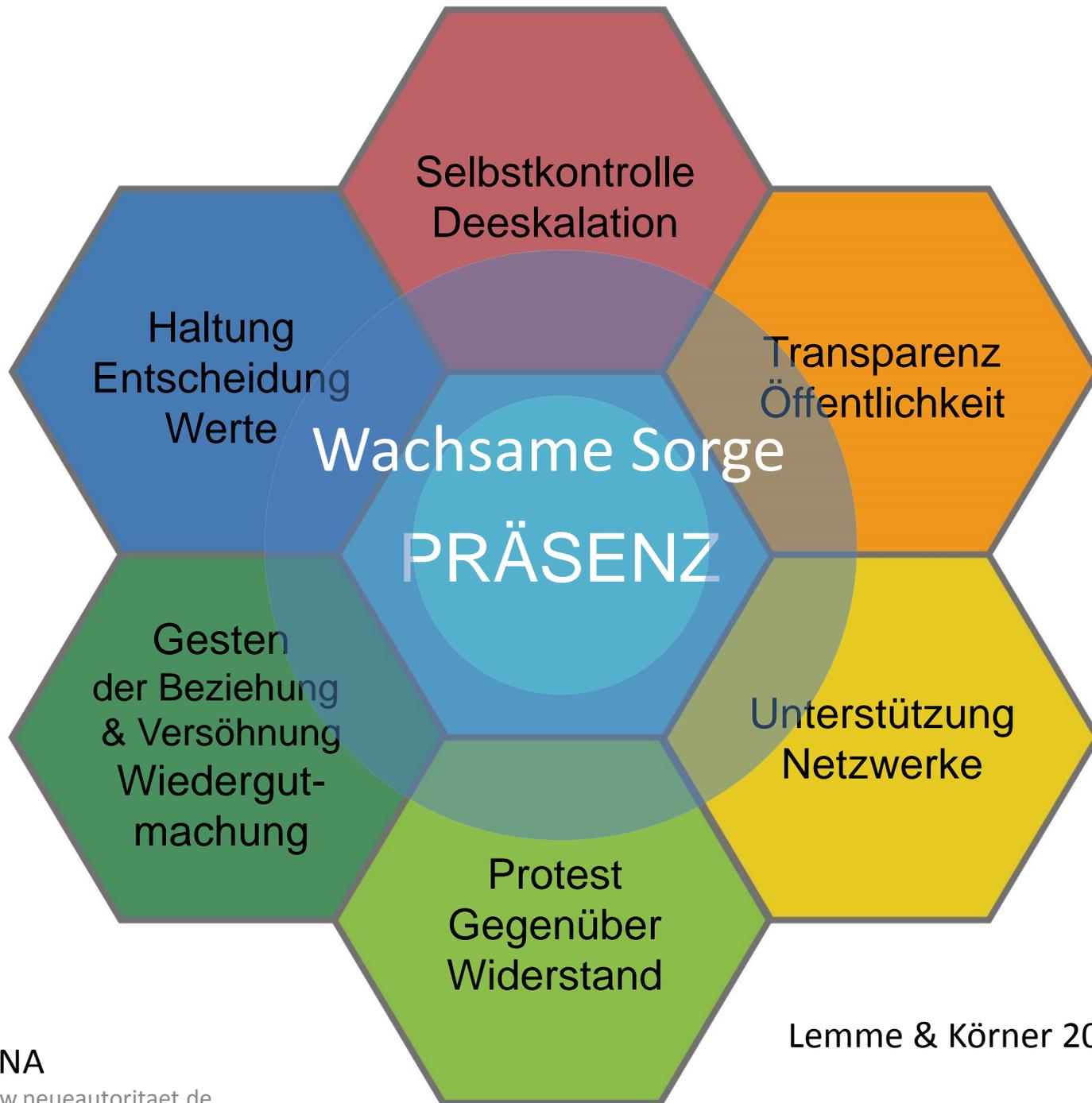


Unser Ziel ist damit
die (Wieder-) Herstellung
der Präsenz
der Erziehungsverantwortlichen.





PRÄSENZ



Lemme & Körner 2013



SyNA

www.neueautoritaet.de

Wachsamer Sorge als flexibler Vorgang...

...heißt, grundsätzlich neugierig und interessiert am Leben der anvertrauten Kinder und Jugendlichen zu sein und zugleich bereit wie vorbereitet zu sein notfalls einzugreifen.

- “Finger am Puls” haben, Teilhabe an Entwicklung
- 3 Stufen der wachsamem Sorge
 1. Aufmerksamkeit => offenes Gespräch, Kontakt
 2. Fokussierte Aufmerksamkeit
=> Fokussierte Fragen, Unterstützung, Transparenz, Nachhaltigkeit (Beharrlichkeit)
 3. Einseitige Maßnahmen
=> Schutz, Sorge, alle Handlungsaspekte, Ankündigung als Übergang

Übergänge verdeutlichen!



Wachsame Sorge als flexibler Vorgang...

- Notizen :

